

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N. 166.

Halle, Sonntag den 19. Juli 1857.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 17. Juli. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Schiffs-Eigentümer Friedrich Anton Wilhelm Beyer zu Breslau die Rettungs-Medaille am Bande, sowie dem Ober-Bergrath Christian Ferdinand Ebers zu Halle a. d. S. den Charakter als Geheimer Berg-Rath zu verleihen. — Der praktische Arzt Dr. Franke ist zum Kreis-Physikus des Kreises Querfurt ernannt worden.

Das „Dresdener Journal“ theilt unterm 16. mit: Se. Majestät der König von Preußen ist von dem Unwohlsein, welches ihn befallen hatte, vollständig wieder hergestellt und wird sich wahrscheinlich morgen Mittag nebst Ihrer Majestät der Königin von Preußen von Pillnitz nach Berlin zurück begeben. Der königl. Preussische Ministerpräsident Freiherr v. Manteuffel ist in der vergangenen Nacht um 1 Uhr hier eingetroffen, hat beim königl. Preuss. Gesandten Grafen v. Redern übernachtet und sich heute Morgen in des letztern Begleitung nach dem königl. Hoflager zu Pillnitz zu Sr. Maj. dem König von Preußen begeben.

Köln, d. 14. Juli. Der Nachfrage nach Schuster-, Schneider-, Schreiner- und anderen Gesellen kann hier selbst nicht mehr entsprochen werden; denn viele derselben, wie auch mancher Meister, finden bei den hohen Preisen für die Rohmaterialien und den niederen Arbeitslöhnen in ihrem Handwerk ihre Rechnung nicht mehr und gehen deshalb in andere Branchen über. So hören wir, daß ca. 150 Schustermeister und Gesellen vor und nach in der Baumwollenspinnelei und in Fabriken Arbeit genommen haben. Hin und wieder finden auch einzelne Arbeitseinstellungen statt; so verließen z. B. in dieser Woche an einem Tage 5 Gesellen denselben Schustermeister. Coalitionen finden indes nicht statt.

Düsseldorf, d. 14. Juli. Die „Düss. Ztg.“ meldet, daß die königl. Militärbehörde in Betreff des großen Mangels an Feldarbeitern bei den sich jetzt häufenden Entearbeiten den Soldaten gestattet hat derartige Arbeiten zu übernehmen, und wo es Noth thut, Auskünfte zu leisten. So sind heute einem Gutsbesitzer 10 Mann zur Disposition gestellt. Auch von Jülich aus wird Ähnliches gemeldet.

Tübingen, d. 14. Juli. Der Vorgang der Heidelberger Universitäts-, eine Groschenfammlung zu Gunsten der vertriebenen Schleswig-Holsteiner zu eröffnen, hat auch hier lebhaften Anklang und thätige Nachahmung gefunden. Gestern Abend wurde zu demselben patriotischen Zweck eine Versammlung von Studirenden gehalten, deren Ergebnis war, Subskriptionslisten zu wöchentlichen Beiträgen in einigen öffentlichen Lokalen auflegen zu lassen, und die Beteiligung daran wird voraussichtlich eine bedeutende werden. Ein holländischer Student wußte durch kräftige Worte das Interesse an der Sache seiner unglücklichen Heimath in hohem Grade zu spannen und fand allgemeinen Beifall.

Idstein, d. 15. Juli. Auch in unserer Stadt hat sich ein Comité zur Unterstützung der vertriebenen Schleswig-Holsteiner gebildet. Das Amtsblatt vom 8. bringt einen Aufruf des Comité's.

Aus Würzburg vom 15. Juli wird der Neuen Würzburger Zeitung geschrieben: „Durch Hrn. Kreis- und Stadtgerichtsrath Fröhlich wurde der Neuen Würzburger Zeitung heute die Summe von 12 fl. 3/4 Kr. zugestellt, welche gestern bei Gelegenheit der Bergnützungsfahrt der Harmonie nach Weitzhöchheim von einer Gesellschaft zum Besten der entlassenen schleswig-holsteinischen Beamten sammgelegt worden waren. Wie wir hören, haben die hiesigen Studentenverbindungen monatliche Beiträge zu gleichem Zweck zu liefern beschloffen.“ Bereits hat auch die Redaction der Neuen Würzburger Zeitung Schritte bei der Regierung gethan, um die Erlaubniß zu einer öffentlichen Aufforderung und Sammlung von Gaben für diesen Zweck zu erhalten.

Wie man aus Mainz vom 14. Juli berichtet, findet dort ein Concert zum Besten Schleswig-Holsteins am 19. Juli in der „Neuen

Anlage“ statt, veranstaltet von dem mainzer Männergesangverein, unter Mitwirkung der österreichischen und der drei preussischen Regimentsmusikcorps. Von Seiten des hohen Festungsgouvernements wurde mit großer Freundlichkeit die Mitwirkung der Militärmusikcorps gestattet.

Weinheim, d. 12. Juli. Der Vorstand des hiesigen Kastnos hat sich durch eine Geldsammlung und eine Auspielung der in ganz Deutschland rege gewordenen Theilnahme für die bedrängten Schleswig-Holsteiner Beamten angeeignet.

Die „D. A. Ztg.“ erhält vom Altonaer Hauptverein zur Unterstützung entlassener Beamten, Geistlichen, Lehrer etc. eine Zuschrift, in welcher es als wünschenswerth bezeichnet wird, daß der Ertrag der Sammlungen direct an den Kassirer desselben, F. H. Witt in Altona, eingesendet werde. Derselbe meldet zugleich, daß er am 15. Juli von einem Fabrikanten aus Sachsen die bedeutende Summe von 400 Thln. zugestellt erhielt.

Italien.

Die neueste Nachricht enthält folgende tel. Depesche aus Neapel, vom 11. Juli: Der König hat sämtliche auf die Insel Ponza Verwiesene, welche den Aufwieglern nicht Folge leisteten, (d. h. an ihrem Zuge nach Capri nicht Theil nahmen, sondern in Ponza blieben) begnadigt. Bei dem getödteten Piscane wurden Briefschaften vorgefunden, welche über die Verschönerung und Aufstandsversuche wichtige Aufschlüsse geben.

Die „Staffetta“ behauptet, Mazzini sei nach seiner Flucht aus Genua 1 1/2 Tage in Turin in Gesellschaft eines gewissen Quadri gewesen, der im Jahre 1848 um das Amt eines Delegirten für Sondrio candidirte. Auch die übrigen Blätter jeder Farbe stimmen überein, daß Mazzini in Turin verweilt. Gegenwärtig soll er bereits wieder in London eingetroffen sein. Er sollte sich, wie es anfänglich hieß, auf einem Portugiesischen Schiffe einschiffen. Die Abfahrt dieses Fahrzeuges wurde jedoch um zwei Tage verzögert, weil einige unumgängliche Ausbesserungen an Bord desselben vorgenommen werden mußten. Er ging daher auf ein Amerikanisches Schiff, als Quaker verkleidet und mit einem regelrechten Amerikanischen Paß versehen. Man will wissen, daß die letzten Italienschen Insurrectionsversuche der Mazzinistischen Kasse über eine halbe Million gekostet haben.

Frankreich.

Paris, d. 16. Juli. Die Verhandlungen mit Lord Palmerston wegen Frankreichs Btheiligung am chinesischen Kriege mit bedeutenderen Streitkräften sind dem Vernehmen nach zu einem erwünschten Erfolge gediehen, so daß England freiere Hand zur Verwendung seiner Truppen in Indien hat. — Die letzten Nachrichten aus Algier sind vom 14. Der Marschall-Gouverneur hatte unter dem 11. gemeldet, daß die Divisionen Renault, Mac Mahon, Massiat und Dussuf am 11. Morgens durch eine combinirte Bewegung zu gleicher Zeit das ganze Land Deullul-Beni-Zuragh-Twirit besetzt haben. Die Truppen, so heißt es in der betreffenden Depesche, erstiegen mit einem bewunderungswürdigen und unaussprechlichen Ungestüm die Felsenabhängigkeit dieser bis jetzt für uneinnehmbar gehaltenen Schlupfwinkel. Alle Dörfer wurden sofort genommen. Die französische Fahne weht auf der höchsten Spitze des Djurdjura. — In Marseille ist das Getreide gestern um 1 Franken gefallen. Die Zuckerpreise gesien ebenfalls herunter.

Ueber das kürzlich erwähnte Complot gegen das Leben des Kaisers giebt ein Pariser Correspondent der „Independance belge“ folgende nähere Data: „Man hatte die Polizei in Kenntniß gesetzt, daß drei von einer Frau begleitete und mit einem furchtbaren Auftrag von Mazzini versehene Romagnolen nächstens in Paris ankommen würden. Diese Leute hatten ihre Maßregeln so gut getroffen, daß die Polizei mehrere Tage dazu gebrauchte, um ihnen erst einmal auf die Spur zu kommen. Endlich wurden sie ertappt; man verhaf-

tete zwei von den Männern und die Frau, welche sie begleitete, in einem Hause der Straße Menilmontant; der dritte war abwesend, aber man legte ihm eine Falle, in die er richtig hineinging. Wichtigere Papiere wurden in Beschlag genommen; außerdem hat die Frau ein umfassendes Geständnis abgelegt. Was die Polizei zuerst auf eine falsche Fährte gebracht hatte, war vornehmlich das geschickt verbrochene Verbrechen, daß ein anderes Complot den Kaiser, wenn er sich nach Plombières begäbe, überraschen würde. Der Verdacht der Polizei wandte sich einen Augenblick jener Richtung zu; aber bald wies es sich aus, daß man durch eine List hintergangen war."

Paris, d. 17. Juli. (Tel. Dep.) Der „Moniteur“ meldet, Frankreich habe durch den heute erfolgten Tod des Dichters Beranger einen schmerzlichen Verlust erlitten. Der Kaiser habe, um das Andenken an den Dichter zu ehren, dessen Werke so mächtig beigetragen haben, die Vaterlandsliebe zu unterhalten, und den Ruhm des Kaiserthums volksthümlich zu machen, beschloffen, die Begräbniskosten aus der Civilliste zu bestreiten. In Betreff der Leichenfeier ist heute eine Proklamation des Polizei-Präsidenten an den Mauern angeschlagen, welche besagt, daß der Kaiser die Kosten des Begräbnisses tragen werde und die Erwartung ausspricht, daß die der Partei des Verstorbenen angehörigen Männer sich bei dieser traurigen Gelegenheit ihrer Ruhestörungen enthalten möchten, welche in früheren Zeiten bei ähnlichen Feierlichkeiten vorkamen. Die Regierung werde nicht gestatten, daß eine tumultuöse Kundgebung an die Stelle einer ehrwürdigen Trauer trete. Die Proklamation weist auf den von Beranger selbst ausgesprochenen Wunsch hin, daß seine Beerdigung geräuschlos erfolgen möge. Die Regierung hat also beschloffen, daß bloß Deputationen von Personen, die mit offiziellen Karten versehen sind, der Feier beiwohnen sollen, und es sind Maßregeln getroffen, um dem Willen der Regierung und dem Wunsche des Dahingegangenen Achtung zu verschaffen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 17. Juli. (Tel. Dep.) In der heutigen Sitzung des Unterhauses fiel Roebuck's Antrag, die Regierung wegen des ohne Einwilligung des Parlaments geführten Krieges mit Persien zu tabeln mit 352 gegen 38 Stimmen, obwohl auch Russell, Gladstone und Disraeli das Verfahren der Regierung theilweise gerügt hatten.

Der Vorstand der Bank von England hat in seiner gestrigen Sitzung den Bank-Disconto auf 5½ pCt. herabgesetzt.

Lord Comley, der englische Gesandte in Paris, erhielt vor ein paar Tagen Kenntniß einer Depesche, welche Lord Redcliffe mit dem letzten Dampfer aus Konstantinopel absendete, und welche bestimmt ist, tiefen Eindruck auf das britische Kabinet zu machen. Es werden darin die heftigsten Beschuldigungen gegen das Treiben Rußlands am kaspischen Meere formulirt. Mit der ihm angeborenen Heftigkeit fordert Lord Redcliffe die Minister auf, den von Rußland hingeworfenen Handschuß aufzunehmen, und wenn es auch gelten sollte, den Krieg gegen Rußland zu erneuern, durch verdoppelte Energie den russischen Untrieben, welche auf die ostindischen Besitzungen abgemünzt sind, ein schnelles Ende zu setzen.

Die mansfelder Gewerbeausstellung in Eisleben.

Fast alle Handwerke Mansfelds sehen wir auf der Ausstellung vertreten. Nur müssen wir mit Bedauern hinzufügen, daß es verhältnißmäßig nur wenige Meister sind, welche die Ausstellung besicht und erkannt haben, worin die Aufgabe der Ausstellung bestehe — nämlich ein öffentlicher Beweis über den handwerklichen Zustand des Gewerbestandes im Mansfeldischen zu sein. Die Ausstellung konnte nur und ausschließlich eine handwerkliche sein, und aus diesem Grunde hätte sich die Mehrzahl der Meister in den Städten und auf den Dörfern an dem Gewerbestande betheiligen sollen. Statt der beabsichtigten und nothwendigen allgemeinen Theilnahme sehen wir z. B. bei den Sattlern, Nhemern, Beutlern und Wandbagisten, von denen 130 Meister im Mansfeldischen vorhanden sind, nur 6 auf der Ausstellung. — Friedrich Albrecht, Fr. Goldacker, R. Gröner, Alb. Jurisch und J. C. Gebhardt aus Eisleben* und L. Redl aus Schraplau als Repräsentanten der 130 Meister. Die ausgestellten Sattlerwaren waren ohne Adel und der Beifall, den sie gefunden haben, wird für die Zurückgebliebenen ein Sporn sein, künftig das eigene Interesse sorgfältiger zu pflegen. Von den 620 Schuhmachern, welche 260 Gehilfen und Lehrlinge halten, haben nur Bodt, Ernst, Krumbach, Meyer, Schacke, Zinke in Eisleben und C. Köhler in Hettstedt verschiedene Arbeiten ausgestellt. Wenn alle Schuhwaren so wären, wie die ausgestellten, so hätte das Publikum keine Ursache über die Schlechtigkeit des Leders, die geringe Haltbarkeit der Schuhe und Stiefel und über die fast beispiellose Höhe der Preise zu klagen. Die Preise und die Beschaffenheit des Leders und der Lederfabrikate scheinen nicht mehr im richtigen Verhältnisse zu stehen. Die Ursachen, welche man zur Erklärung dieser Thatfache angegeben hat, Verminderung der Heerden in Amerika und der Einfuhr amerikanischer Häute in Europa, die Kinderpest in Rußland u. s. w. sind nicht zureichend, vielmehr hat der Krieg an der Donau, auf der Krim und in Asien das Leder vertheuert. Die Holzpreise in Europa, die Verminderung der Schälmengen, die dadurch hervorgerufenen Veränderungen in dem Gerbverfahren, die Anwendung von Surrogaten der Loh u. s. w. erklären viel natürlicher die geringere Beschaffenheit des Leders und die höhern Preise. Die Kriege in der Türkei und in Asien haben unermessliche Mengen von Leder, Häuten und Pelzwaren verschlungen. Die Kinderpest in Rußland ist insofern für die letzten 6–10 Jahre ohne Einfluß, als Rußland dieses Uebel seit 1816 in keinem Jahre losgeworden ist. Doch lassen wir diese Sache auf sich beruhen.

Von den mansfeldischen Pantoffelmachern hatte nur einer, Wilhelm Polle in Eisleben, mehrere Sorten seiner Fabrikate ausgestellt.

Die mansfelder Kürschner wird von 23 Meistern mit 11 Gehilfen und Lehrburschen betrieben, davon hatten Berger, A. Dreßler, C. S. Gebhardt und Wage in Eisleben, A. Schüge und Tauffenfreund in Ermsleben verschiedene gut gearbeitete und preiswürdige Sachen ausgestellt.

Hübische Arbeiten von geschicktem Ansehen waren die Salanterie- und Zettlerarbeiten der Fabrikanten E. Schmidt, F. Schmidt, Mertens, Th. Teubeloff, G. Stoye, Mertens, Wacker, Winkler, welche mit Geschick den größten Unternehmungen dieser Art nachsehen, um den Anforderungen des Geschmacks in ihren nächsten Umgebungen zu genügen. Die Foliobibel von Stoye ist eine geeignete Gabe für eine Kirche.

Unter den Luxusgegenständen zeichneten sich durch Zeichnung, durch Wagt und Feinheit der Farben die Stickereien der Frau Ebeling in Großförner, Louise Krause in Eisleben, Emilie Wacker in Eisleben, Am. Wiebecke in Wimmelburg und Fried. Wolf in Eisleben so vortheilhaft aus, daß sie als eine Fierde der Ausstellung zu betrachten sind, obgleich wir gesehen, daß die Kunst der Nadel auch bei dem größten Talent und dem unermüthlichen Fleiße doch nicht mit den Kunstwerken, welche die Anwendung des Jacquardstuhles in den Teppich- und Shawwebereien liefert, zu konkurriren im Stande sein wird. Die Fabrikate von Paris, Nimes, Wien, Berlin, Elberfeld, sowie die Leppiche von Dinglinger, Becker, Neubart in Berlin, Fr. Arnold, C. H. Weh in Lüttau u. v. a. sind unübertroffene Leistungen, mit welchen die kunstgeräteste Nadel kaum in Wettstreit treten kann. Um so mehr müssen wir die hier in Eisleben auftretenden Arbeiten als sehr geschickt anerkennen. Amalie Wiebecke geb. Wacker ist schon früher mit gutem Erfolg auf größeren Ausstellungen mit ihren Leistungen erschienen, so z. B. auf der Ausstellung in Berlin 1844, in deren Berichte es heißt: „Amalie Wacker verdient besonders hervorgehoben zu werden. Der von ihr ausgestellte große Kranz aus dem künstlichsten und mannigfaltigsten Haargeflecht ist zwar etwas steif geordnet, sonst aber in jeder Beziehung reich, geschickt und lobenswerth ausgeführt.“

Von den 300 Schneidern des Ausstellungsgeländes hatten nur 6 Eisleber die Ausstellung besichtigt (Ruschmann, Megam, Pausmann, Sennhenn, Wiegand und Wien) und für die übrigen Städte und Dörfer war die Corsettnäherin Henriette Kleppel aus Schraplau mit einer Partie Corsets aufgetreten, welche den Beifall der Damen und Schnürleibträger werden erhalten haben.

Ueber die Seilerwaren der eisleber Seilerfamilie Florstedt haben wir schon einmal Gelegenheit gehabt, auf Grund eigener Besuche die Arbeiten dieser Werkstätten zu empfehlen. Diesmal ist Wilhelm Florstedt mit Schiffs- und Schachtzeug aufgetreten, die dem alten Kufe dieser Werkstätten entsprechen. Neben ihm hat W. Hochmuth in Hettstedt ein 125 Pfd. schweres Windtau (31¼ Zhr.), Christ. Mercker in Nothenburg ein Stüßiges Bohrtau (1 Zoll stark, 20 Fuß lang, mit 272 Federn, 70–80 Pfd. schwer, à Pfd. 8 Gr.) und G. Stoye in Ginnert ein gedrehtes Drahtseil (1¼ Gr. 38 Zhr.) und ein Bandseil zum Maschinenbetrieb (¼ Gr. 15 Zhr.) zur Ausstellung gebracht. Die Arbeiten der letztern scheinen sehr gut zu sein und wenn das Bandseil sich weniger dehnt, so möchte die Verwendung zum Maschinenbetrieb manche Vorzüge vor dem theuren Leder haben.

Es wäre sehr wünschenswerth gewesen, wenn außer den Webern G. Berger, H. Harnisch und Senbel aus Eisleben, Fr. Mütler aus Ermsleben und Anb. Lüdcke aus Hettstedt noch andere Weber Proben ihrer Fabrikate ausgestellt hätten, weil dadurch eine größere Mannigfaltigkeit gewonnen worden wäre und die Besucher hätten erkennen können, welche Stelle die Weberei im Bezirke einnimmt. Wir müssen es immer noch beklagen, daß in einer Industrie, wie die Verarbeitung der Wolle, des Flachses und der Baumwolle ist, sich kein Etablissement im Mansfeldischen angesiedelt hat, und dennoch gibt es keines, das so rentabel ist, als die Verarbeitung der Kammwolle zu Zehlbett, der Streichwolle zu Tuchen und allen andern filzartigen Geweben, und des Flachses zu Gespinnsten und Waschmengen. Wir wollen insofern die Hoffnung nicht aufgeben, daß auch diese Vorurtheile gegen die rentabelsten Unternehmungen nach und nach, wie manches andere Vorurtheil, schwinden werden, alsdann wird auch die mansfelder Flachs-Industrie sich heben und vieles andere zum Bessern sich umgestalten. Wir haben erst in diesen Tagen in Gotha Flachs von so vorzüglicher Beschaffenheit gesehen, daß er sich dem besten schlesischen und preussischen an die Seite stellen ließe. Dieser Flachs ist unter Boden- und Kultur-Verhältnissen gezogen, die lange nicht so günstig sind, wie diejenigen im Gebirgskreise, bei Erms- und Eisleben und auf den Grenzen nach Lublinburg, Acherleben und Halberstadt. Ein einziger unternehmer Mann wie Alberti oder Kramst würde, wie in seiner Späthe unter J. G. Wolke, hier eine segnete Wiefenweide finden und ein Wohlthäter für den ganzen Kreis werden. Vielleicht ist der Himmel auch unsern mansfelder Bezirke günstig und sendet ihm einen tüchtigen Unternehmer im Spinn- und Webefache, wäre es auch nur einer, der in seiner Jugend als Händler mit Feigen und Dompfaffen in der letzten Schule der Erfahrung die Welt durchzog, um im spätern Alter als glücklicher Unternehmer von Fabricationen und Handelsgeschäften seinen Mitbürgern als Vorbild vorzuleuchten. Das Musterhafte und Vorwärtstdrängende kommt oft von einer Seite, die ganz und gar außer aller Berechnung liegt. So wie es auch mit der Spinnerei und Weberei im Mansfeldischen gesehen, trotz der Vorurtheile und Abneigungen!

Die mit dem Spinnen und Weben verbundenen Gewerbe sind auf der Ausstellung schwach oder gar nicht vertreten. Wir haben uns umsonst nach den Leistungen der Färbereien und Zeugdruckereien umgesehen.

Solz-Auction.

Mittwoch den 22. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr versteigere ich (gegen Pr. Courant) an der Merseburger Chaussee Nr. 3: Eine große Partie fast ganz neue starke Balken, Sparren, Schwellen, Niegel, Bretter, Latten, Thüren, Fenster, Brennholz, Bruch- und Mauersteine u.
Brandt, Auct.-Commiff. u. ger. Taxator.

Auction.

Freitag den 24. d. M. Nachmitt. 2 Uhr versteigere ich (gegen Pr. Courant) gr. Ulrichsstr. Nr. 18 eine Partie sehr gut gehaltenes Mahagoni- und Birken-Mobiliar, als: 1 goldene Cylinder-Uhr, Stuhlhühner, Kronleuchter, Schreib- und Kleider- und Wäschesekretärs, Sophas, Spiegel, Lehn- und Rohrstühle, Bettstellen, Matrasen, Kleiderschränke, Kommoden, Schreib- ovale, Klapp- und Ausziehtische, Federbetten, Wäsche, eine große Partie männliche und weibliche Kleidungsstücke, Hanzwirnen u. dgl. m.
Brandt, Auct.-Commiff. u. ger. Taxator.

Die mir gehörige, auf den Saalbergen zwischen Kösen und Naumburg (Schulporta und Ulrichs gegenüber) gelegene Besetzung, bestehend aus Weinberg, Feldgrundstück und Kirchschanzpflanzung bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Der Blick von derselben beherrscht das ganze reizende Saalthal von der Rubelsburg bis über Naumburg hinaus und eignet sich das Ganze deshalb zu einem der lieblichsten Sommerfrische. Mein Wirt Karl Beck in Ulm rich wird jedem Kauflustigen das Grundstück zeigen. Ein Theil der Kaufgelder kann gegen 4 1/2 % Zinsen darauf stehen bleiben.
Halle, den 16. Juli 1857.

Dr. Wiegand.

Auction.

In Folge gerichtlichen Auftrags sollen den 24. Juli cur. Vormittags 10 Uhr in dem Zimmermeister Sennicke'schen Gehöft hieselbst die zu dessen Nachlass gehörigen beiden Pferde und Geschirre, ingleichen ein großer breitfelziger Leiterwagen, ein kleiner ein-spänniger Wagen, ein kleiner Korbwagen, ein Korbhütten, ein Lastschlitten, ein Pflug, zwei Eggen und eine Lasthebe durch den Unterzeichneten meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.
Sörbig, den 10. Juli 1857.

Seebode, Actuar.

Maurergesellen

finden auf dem Bahnhöfe bei Landsberg dauernde Arbeit bei 20 $\frac{1}{2}$ Lohn und können sich melden beim Maurermeister Steinhauf. Für Schlafstellen wird gesorgt.

Einem geehrten Publikum erlaube mir hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mich am hiesigen Plage als Sattlermeister etablirt habe, und empfehle mich bei vorkommenden Geschirren, Wagen-, Sattel-, Reubles-, Tapezier-, Täschner- und Stickerie-Arbeiten angelegentlichst. Durch Sorgfalt und Billigkeit werde ich mir das geschenkte Vertrauen stets zu würdigen und zu erhalten wissen.
Landsberg bei Halle.

Franz Bobardt,
Sattlermeister.

Unterzeichneter beabsichtigt seinen Gasthof, wegen vorgerückten Alters, bald zu verkaufen. Käufer können zu jeder Zeit mit mir in Unterhandlung treten.
Löbejün, den 5. Juli 1857.

Träger, Gastwirth.

Ein Oekonomie-Inspector

der sich mit empfehlenden Attesten über seine Befähigung ausweisen und nöthigenfalls eine Wirthschaft selbstständig leiten kann, melde sich zum sofortigen Antritt auf dem Rittergute Adendorf bei Gerbstedt.

Frischer Kalk

ist Mittwoch den 22. Juli c. auf der Cöfziger Ziegelei zu haben.
G. Saubold.

Ed. Bendheims Magazin, Schmeerstraße Nr. 1.

Meinen werthen Kunden so wie einem geehrten Publikum verfehle ich nicht anzuzeigen, daß, um mit meinem Lager von Sommer-Kleidungsstücken zu räumen, zu außergewöhnlich billigen Preisen verkauft werden:

Orlows, Raglans von Velour, Tuch und Buckskin 5 1/2 - 8 1/2 Rp.
Fracks mit Seide gef. 6 1/2 - 8 1/2 Rp. Feine Tuch-Oberrocke 5 1/2 - 9 1/2 Rp.
Orlows, Raglans von Lüste, Cassinet und Grograin 2 1/2 - 3 1/2 Rp.
Buckskin-Weinkleider 2 1/2 - 3 1/2 Rp. Eleg. Westen 1/2 - 1 1/2 Rp. Schlafrocke v. 2 1/2 Rp.
1 completer Sommer-Anzug 3 1/2 Rp. do. in Wolle 6 1/2 - 8 Rp. Turn-Anzüge.
Bestellungen werden prompt in 6-12 Stunden effectuirt. Sämmtliche Tuche sind decattirt.

Genueser Citronen

in großer reinschäliger und saftreicher Frucht empfehle in Kisten und ausgezählt billigt.

J. Kramm.

Neue Schott., Bremer und Isländische Matjes-Heringe in bekannt ausgez. schöner Qualität empfehle in Tonnen, Schocken und einzeln; auch erhalte heute wieder einen Transport der wirkll. echten Holländischen

Matjes-Heringe; ferner offerire ger. Rheinlachs in grosser fetter Waare in 1/1, 1/2 Fischen u. ausgeschnitten bestens.

G. Goldschmidt.

Die gute Ausführung einer zweifedrigen Dreschmaschine, welche Hr. Franz Meinel in Halle für mich angefertigt, hat sich in allen ihren Theilen fehlerfrei zu meiner völligen Zufriedenheit bewährt, weshalb es mich veranlaßt, denselben für den weitem Bedarf solcher Maschinen zu empfehlen.

Osmünde, den 18. Juli 1857.

Friedrich Fritsch,
Gutsbesitzer.

Bandagen für Brüche, Mastdarm- und Muttervorfall bei Fr. Lange.

Von J. Oschinsky's

Gesundheits- und Universal-Seifen,

alleiniger Verkauf für Halle und Umgegend, hält stets Lager
W. Hesse, Schmeerstr. Nr. 36.

Prospecte nebst Gebrauchs-Anweisung gratis.

Eine goldene Brosche ist Sonntag den 12. Juli im Saale des Hrn. Gastwirth Wehde auf dem hohen Petersberge verloren gegangen. Man bittet dieselbe gegen angemessene Belohnung beim Vorbenannten oder beim Gastwirth F. Keller in Dörfrau abzugeben.

Ein junges Lamm ist aufgefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann es gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren in Empfang nehmen Nr. 23 in Naundorf bei Reideburg.

Zwei Sonnenchirme

sind auf der Chaussee gefunden worden und können gegen Erstattung der Insertionsgebühren von dem sich legitimirenden Eigenthümer in Empfang genommen werden beim Hofmeister Küster auf der Steinhauf'schen Ziegelei bei Angersdorf.

Theilnehmer-Gesuch.

Zur Instandsetzung eines bereits in Angriff genommenen Braunkohlen-Bergbaues bei Halle wird ein Theilnehmer mit c. 10,000 Rp unter annehmbaren Bedingungen gesucht; auch können kleinere Antheile davon abgegeben werden und wird auf portofreie Anfragen B. A. 20. poste restante Halle das Weitere mitgetheilt.

Eine Kuh mit dem Kalbe verkauft
Karl Giebschenstein
in Hühnedt.

Nabeninsel.

Sonntag von Nachmittag 4 Uhr an Unterhaltungs-Musik bei
Nasch.

Sonntag giebt es frischen Speck- u. Rirschluchen, Beefsteak mit Schmorkartöffelchen bei
A. Lehmann im Bierkeller.

Zu verkaufen ist ein noch ganz neues Billard. Leipzig, Querstraße Nr. 31 parterre.

Gebauer-Schweffelsche Buchdruckerei in Halle.

Paradies.

Sonntag den 19. d. Mts. Abends 7 Uhr findet von der Männer-Liedertafel und dem Stadtorchester des Herrn Stadtmusikdirector John ein

Vokal- und Instrumental-Concert unter der Leitung des Hrn. Musikdirector Littmann statt, wobei die U. Böllner'sche Composition: „Eine Weinreife“ mit Instrumentation von F. Littmann zur Aufführung kommen wird. Der Vorstand.

Fürstenthal.

Montag den 20. Juli a. c.

Concert.

Anfang 7 Uhr.
C. John,
Stadtmusikdirector.

Ein Laufbursche wird sofort gesucht große Märkerstraße Nr. 11.

Oeffentlicher Dank.

Infolge der an unserer Mutter glücklich ausgeführten Brustoperation am 8. Juli sagen wir dem Herrn Kreisphysikus Dr. Vernice für seine geschickte und unermüdete Behandlung unsern herzlichsten Dank, sowie auch dem Assistenten beim Königlichen Entbindungs-Institut Herrn Dr. Frosch für den zur selbigen Zeit unserer Mutter geleisteten hilfreichen Beistand. Gott möge dieselben noch lange zu anderer Menschen Wohl erhalten.

Bertha Nasch geb. Brandt,
Carl Brandt.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:
Minna Braune,
Friedrich Wöfe.
Halle und Werrin.

Nachrichten aus Halle.

Am 18. Juli.

— Heute Morgen gegen 11 Uhr traf mit einem Extrazuge von Weimar kommend die vermittelte Kaiserin-Mutter von Rußland in Begleitung des Großherzogs von Weimar auf hiesigem Bahnhofe ein und setzte nach kurzem Verweilen 11 1/2 Uhr ihre Reise fort, um sich über Magdeburg nach Potsdam zu begeben, während der Großherzog nach Weimar zurückkehrte.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 17. bis 18. Juli.

Kronprinz: Die Hrn. Rittergutsbes. Baron v. Loderleben m. Diener a. Loderleben, Graf v. d. Schulenburg-Wigenburg m. Diener auf Wigenburg, Baron v. Schlieben a. Rabitt b. Wittenberg. Hr. Geh. Reg.-Rath Haupt a. Werlesburg. Hr. Geh. Ober-²aurath Hagen a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Schaffer u. Volckart a. Elberfeld, Mebe a. Frankfurt, Eppenstein a. Hamburg, Renow m. Frau a. Magdeburg, Ritter a. Bremen.

Stadt Zürich: Die Hrn. Kauf. Kurz, Fittichauer, Berenson u. Leffer a. Berlin, Unger a. Schmidt, Schöber a. Porzheim, Käthe a. Gilenburg, Bancé a. Bielefeld, Leutner a. Leipzig, Siepermann a. Elberfeld. Hr. Amtm. Hübner m. Gem. a. Weissenhirschb. Kräul. Hübner a. Bremen. Hr. Rent. Donisch a. Thorn. Hr. Rector Dr. Rießer a. Hamburg. Hr. prakt. Arzt Dr. Wiebe a. Danzig.

Goldner Ring: Frau Keller m. Verwandte a. Barmen. Die Hrn. Kauf. Gnabé a. Berlin, Ködel a. Raumburg, Michels a. Esfen, Leutloff a. Erfurt.

Goldner Löwe: Hr. Amtm. Weber a. Nordhausen. Die Hrn. Kauf. Welson a. Bielefeld, Büchner a. Gavnischen, Wendt a. Belg, Eppenhelm a. Magde-

burg, Kanneleher a. Rheldt. Hr. Fabrik. Straß m. Fam. a. Glauchau. Hr. Rittergutsbes. u. Major a. D. v. Steinhilb m. Diener a. Dueslinburg. Hr. Ehrenbr. Albert a. Gent.

Stadt Hamburg: Hr. Ober-Stabsarzt Weber a. Breslau. Hr. Rent. Smit a. England. Die Hrn. Kauf. Krüß a. Erfurt, Fall a. Magdeburg, Gleitsmann a. Braunschweig. Hr. Rittergutsbes. Wiedau m. Gem. a. Stettin. Hr. Director Kühner m. Fam. a. Hamburg. Hr. Geh. Reg.-Rath Taubert a. Wittenberg.

Schwarzer Bär: Die Hrn. Kauf. Tischler a. Diersfeld, Becker a. Leipzig. Hr. Agent Meyer a. Stettin.

Drei Schwäne: Die Hrn. Kauf. Lesser u. Frisch a. Magdeburg, Rodenberg a. Bingen.

Goldne Kugel: Hr. Insb. Wehring a. Landsberg. Hr. Kaufm. Zwieler a. Berlin.

Magdeburger Bahnhof: Hr. Dr. Dünger a. Hannover. Hr. Agent Gehrt a. Berlin. Hr. Rent. Heinrichs a. Hamm. Die Hrn. Kauf. Fandl a. Kassel, Büffel a. Potsdam.

Thüringer Bahnhof: Hr. General v. Bollgranlat a. Weßlau. Hr. Leubmeier m. Fam. a. Königsberg. Hr. Gutsh. Weintoo m. Frau a. Gr. Dersmitz l. Pommern.

Meteorologische Beobachtungen.

	17. Juli.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	332,86 Par. L.	333,76 Par. L.	335,23 Par. L.	333,95 Par. L.	
Dunstdruck . .	6,07 Par. L.	4,93 Par. L.	4,84 Par. L.	5,23 Par. L.	
Rel. Feuchtigkeitt	93 pCt.	80 pCt.	84 pCt.	86 pCt.	
Luftwärme . .	14,0 G. Rea.	13,4 G. R.	11,9 G. Rea.	13,1 G. Rea.	

Bekanntmachungen.

Als Vormund der Kinder meines verstorbenen Bruders, des Mühlbesizers **C. H. N. Stecher** in Schraplau, bin ich zur Einziehung der Nachlassforderungen testamentarisch ermächtigt, und ersuche im Einverständnis der majorennen Erben alle Debenten, an mich oder an meine Schwägerin, Frau **Emilie Stecher** geb. **Schild** in Schraplau, die fälligen Zahlungen vor dem **1. Sept. d. J.** zu leisten, da sonst gerichtliche Einziehung nöthig wird. Zur Rückprache über ewanige Fristen bin ich hier in meiner Wohnung früh, Mittags und Abends gen. bereit, auch in Schraplau vom **22. Juli bis 5. Aug. d. J.** anzutreffen.

Halle, den **15. Juli 1857. 12 0003**
Rr.-Ger.-Rath **Stecher**, Klausthor-Vorst. 8.

Markt Nr. 8 ist an ruhige Miether pr. 1. Octbr. ein kleines freundliches Familienlogis zu vermieten. — Auslicht nach dem Markte, — desgleichen ein — Gargonlogis —

Wichtiges Werk für Banquiers und Finanziers, Börsenspekulanten und Kapitalisten, Kaufleute und Handlungsbesitzer.

PROUDHON'S

Handbuch des Börsenspeculanten.
Nach der 4. Auflage des Originals bearbeitet. Eleg. geb. 1 Sp.

Dies Handbuch der Speculation hat in Frankreich und England die größte Senation hervorgerufen. Es behandelt die Zustände Frankreichs, giebt eine Kritik der Creditverhältnisse Europa's und bildet einen praktischen und unentbehrlichen Rathgeber für jeden Geschäftsmann und Capitalisten, für den Groß- und Kleinhandel. Jeder, der sich derselben beiebt, wird darin den zuverlässigsten Führer auf dem weiten, so oft schiffbrüchigen Gebiete der Speculation, sei es der Handel mit Geld, Fonds, Actien oder Waaren, finden, der ihm eine Klarheit und ein Verständnis bietet, wie es bis jetzt in keinem Werke mit solcher Schärfe geboten wurde. Es giebt Aufschluß über die national-öconomischen Fragen: **Arbeit, Capital, Handel und Speculation**, deren Bedeutung und Erklärung heutzutage jeder Gebildete kennen sollte; behandelt Banken, Creditinstitute, Eisenbahnen und Actienunternehmungen jeder Art. Es ist von besonderer Wichtigkeit auch für Private und Capitalisten, welche sich eine vorurtheilsfreie Einsicht in die Verhältnisse der Börse verschaffen und nicht Opfer gewagter, oft unüberlegter und in Unkenntnis und Täuschung unternommener Speculationen werden wollen: ist ein wohlmeinender, erfahrener Warner und Freund in Krisen, wie sie die Gegenwart erschüttern.

Hannover. Carl Meyer, Verlagsbuchhändler.
Halle in der Pfefferschen Buchh.

Professionisten, die 200 bis 500 Rp Caution stellen können, werden als Werkführer und Fabrikarbeiter gesucht.
Für ein Tuch- und Modewaarengeschäft wird ein Commis, gewandter Verkäufer, gesucht.

M. Linn in Halle, Lucke Nr. 9.
Eine frischmilkende Kuh steht zu verkaufen in Krimpa Nr. 7.

Gustav-Adolf-Stiftung.

Mit Bezugnahme auf unsere frühere Mittheilung an die Mitglieder und Freunde des hiesigen Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung bringen wir denselben nochmals in Erinnerung, daß unser Vereinsbote Behufs Einfammlung der Jahresbeiträge seinen Umgang in der Stadt begonnen hat. Derselbe ist auch in diesem Jahre von uns angewiesen, jedem Vereinsmitglied, und wer sonst ein Interesse an unserer Sache nimmt, ein vom Centralvorstande ausgegebenes **liegendes Blatt** unentgeltlich einzuhändigen, welches bestimmt ist, die Noth unsrer evangelischen Glaubensgenossen, selbst im eignen Vaterlande, an **einzelnen** Bildern uns vor Augen zu stellen und dadurch unsere Liebe zu einem Werke zu fördern, das nichts Anderes will, als dieser Noth nach Kräften feuern. Je weniger diese Nothstände in unserm rein protestantischen Landestheile bekannt sind, je weniger wir selbst davon unmittelbar berührt werden; um so mehr steht zu wünschen, daß jenes Blatt recht vielseitig gelesen und beherzigt werde, und bitten wir namentlich die bewährten Freunde der Gustav-Adolf-Sache, durch mögliche Verbreitung desselben in ihren Kreisen dem Vereine auch solche Herzen zu gewinnen, welche demselben bisher, sei es aus Unkenntnis der Sache selbst, sei es aus Gleichgültigkeit oder Vorurtheil, fern standen.

Für diejenigen unserer lieben Mitbürger, welche unser Bote etwa nicht erreichen sollte, namentlich für die Bewohner der Umgegend, die im eignen Orte noch keinen Zweigverein haben, bemerken wir, daß zur Annahme von Liebesgaben Jeder der Unterzeichneten gern und jederzeit bereit sein wird. Wir wiederholen, daß **auch die geringste Gabe** uns willkommen, und vor dem Herrn, der einst das Scherlein der armen Wittwe gesegnet, ein angenehmes Opfer sein wird, vertrauen aber auch zu denen, die da reich und reich gesegnet sind mit irdischen Gütern, daß sie es an sich nicht werden fehlen lassen, uns unserer Stadt und ihrem Vereine eine **ehrenvolle** Stellung in dem großen Gesamtvvereine der evangel. Gustav-Adolf-Stiftung zu sichern.

Der Vorstand des Halle'schen Zweigvereins der **Gustav-Adolf-Stiftung**.
Dr. vander. Eckstein. Franke. Ulrici. Berger. Lippert. Werther. Weicke.

Mitteldeutscher Eisenbahn-Verband.

Die Frachtklasse: „herriges Gut“ für welche bisher Doppelfracht erhoben wurde, ist in dem Verkehre des Mitteldeutschen Eisenbahn-Verbandes aufgehoben worden. Die dahin gerechneten Güter werden von jetzt ab als Güter der Klasse I zur Normalfracht transportirt, sofern sie nicht ausnahmsweise zu den außergewöhnlichen Gegenständen gerechnet werden müssen.

Außerdem treten aus der Tarifklasse I für Normal-Frachtgüter in die Tarifklasse II, ermäßigte Fracht, folgende Artikel: Mann, Bier, Bleiweiß, Bleizucker, Sibirienwurzel und Sibirische, Espartettfaamen, Essig und Essigsprit, Flach, Hanf, Rasse, Kleefsaamen, Lithographische Eise, Lucernefaamen, Magnesia, Mühlenfabrikate, Dbst, gewöhnliche inländische Dele, Palmöl, Reis, Zbran, Nitriol und Zinkweiss.

Erfurt, den 10. Juli 1857.

Die Verwaltungen des Mitteldeutschen Eisenbahn-Verbandes.

Für dieselben:
Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Magdeburg-Wittenbergesche Eisenbahn.

Bekanntmachung.
Seit Kurzem übernimmt der Procureur der Berlin-Hamburger Eisenbahn in Hamburg Herr **Garvens** auf Verlangen Güter, welche zur See angekommen und zum Weiterverlandt auf der Eisenbahn bestimmt sind, **direct** von den Seeschiffen und liefert **direct** an letztere die mit der Bahn angekommenen zur Verschiffung bestimmten Güter aus, gegen die geringe Extra-Vergütung von 1/2 % pro 1000 \mathcal{L} incl. Verneigung am Bahnhof.

Diese die Hamburger Plafspreefen bedeutend ermäßigende Einrichtung unterlassen wir nicht, hiermit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.
Magdeburg, den 13. Juli 1857.

Directorium der Magdeburg-Wittenbergeschen Eisenbahn-Gesellschaft.

So eben empfang einen Transport **extra feine ostf. Gras-Butter** und empfiehlt solche in Fässen und ausgewogen billigt
Oscar Kluge.
Aromatische Kräuterseife, à Stück 5 \mathcal{H} , vorzüglich zur Entfernung von Hautauschlägen und zur Verschönerung des Teints.
Zu haben bei **C. Haring**, Neuhäuser Nr. 5.

Die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft

übernimmt zu billigen, festen Prämien Versicherungen gegen Feuersgefahr sowohl in Städten, als auf dem Lande, auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände.

In der Billigkeit ihrer Prämienfätze steht dieselbe gegen keine andere solide Anstalt nach, auch gewährt sie bei Versicherungen auf längere Dauer bedeutende Vortheile.

Bei Gebäude-Versicherungen ist dieselbe bereit, durch Uebereinkunft mit den Hypothekgläubigern deren Interessen für den Fall eines Feuerschadens aufs Vollständigste zu sichern, in welcher Beziehung dieselbe besonders vorzügliche Einrichtungen getroffen hat.

Ueber die sehr blühenden Zustände der Gesellschaft giebt der nachfolgende kurze Auszug aus dem diesjährigen Rechnungs-Abschlusse vollständige Auskunft.

Auszug aus dem Abschlusse der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft für das Rechnungsjahr 1856.

Grund-Capital , vermehrt zufolge Nachtrag vom 8. März 1854 zum Revidirten Statut, auf	2,000,000 R ^r — 1/2 — 1/2
Reserven:	
Capital-Reserve	65,140 R ^r 25 1/2 3 1/2
Prämien-Reserve	436,263 „ 11 „ 8
Brandschaden-Reserve	90,000 „ — „ —
Betrag sämmtlicher baar vorhandenen Reserven	591,404 „ 26 „ 11
Prämien-Reserve der noch zu vereinnahmenden Prämien	935,895 „ 8 „ —
Summe der im Jahre 1856 laufend gewesenen Versicherungen	638,714,358 „ — „ —
Prämien-Einnahme: baar	1,194,319 R ^r 11 1/2 — 1/2
Vortrag aus dem Jahre 1855	404,794 „ 11 „ 9
	1,599,113 „ 22 „ 9

Bezahlte Brandschäden, einschließlich des Vortrages für noch schwebende
 Zur Entgegennahme von Versicherungsanträgen empfehlen sich die Agenten **J. C. Pötzsch** in Landsberg, **Sattler** in Delitzsch.

Die Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld versichert zu festen und billigen Prämien Gebäude, Mobilien, Waaren, Getreide in Scheunen und Ställen, Vieh, Fabrikgeräthe und überhaupt Bewegliches auf beliebige Zeit von einem Monat bis zu sieben Jahren.

Bei Versicherung auf fünf Jahr wird, bei Vorauszahlung auf vier Jahr, ein Freijahr gewährt.

Den Hypothek-Gläubigern wird durch §. 7 der Police-Bedingungen Schutz bereitet.

Die unterzeichnete Haupt-Agentur, sowie die untergeordneten Agenturen meines Bezirks sind jederzeit zur Annahme von Versicherungen bereit, und werden bei deren Ausführung gern unterstützen.

Halle, im Juli 1857.

Wilh. Kersten.

Barfüßerstraße Nr. 6.

Annaburg: Herr Buchhändler **Sausenfelder**.

Vibra: Herr **Gustav Prater**.

Brehna: Herr **Ludwig Kogel**.

Göthen: Herr **J. Fürstenheim**.

Dessau: Herr **E. Alexander**.

Eltenburg: Herr **Schiedsmann August Fell**.

Gisleben: Herr **Heinr. Schmidt**.

Gettrich: Herr **Ludwig Demelius**.

Hohenbucko: Hr. Forstschreiber **Müller**.

Jessen: Herr **August Zickler**.

Kayna: Herr **J. G. Meuschke**.

Löbejün: Herr **Friedr. Fuchs**.

Naumburg: Herr **Friedr. Kayser**.

Prettin: Hr. Apotheker **Hud. Schilling**.

Querfurt: Herr **Carl Maasberg**.

Sandersleben: Hr. **J. W. Breslauer**.

Sangerhausen: Herr **J. C. Schmidt**.

Schkeuditz: Herr **E. J. Jähniger**.

Schlieben: Herr **Bernhard Kalle**.

Schmiedeberg: Herr Forstrentant **Carl Gruno**.

Schönwald: Herr **C. G. Friedrich**.

Schraplau: Herr **Ferd. Kopp**.

Seyda: Herr Gastwirth **C. Schulze**.

Stößen: Herr **August Reisch**.

Torgau: Herr **J. G. Schmidt**.

Uebigau: Herr **Emil Vogel**.

Wittenberg: Herr **C. W. Geißler**.

Zeitz: Herr **C. F. Quaas**.

Gute reife Sauerkirschen ohne Stiele kaufen auch im laufenden Jahre Eichler & Börsch.

Herbst-Rübensaamen, langer weißer bairischer, ist zu haben beim Samenhändler **Brendel**.

Marktags in meiner Bude auf dem Markte, außer Marktags in meinem Hause gr. Sandberg Nr. 3.

Ein 1 1/2 jähriger Zuchtbulle steht zu verkaufen in Planena Nr. 7.

6000 Thlr. sind im Ganzen oder auch getheilt auf ländliche Hypotheken auszuliehen durch **A. Rinn** in Halle, Lucke Nr. 9.

1000 Thlr. weist nach zum 1. August auf sichere Hypothek **Friedrich Dresner**, Gashof, Zur Weintraube.

Zwei **Glaser-Gesellen** sucht der Glasermeister **Peter** in Halle bei gutem Lohn auf Stück-Arbeit.

Sauerkirschen kauft zum höchsten Preis **Friedr. Eger** in Dittfurt.

Eine Büchse für 7 R^r und ein Paar Pistolen, à 12 R^r, sind zu verkaufen. Käufer wollen ihre Adr. abgeben sub B. P. poste restante Halle.

Ein Pianoforte billig zu verk. **Paradiesg. Nr. 1**, eine Tr. hoch.

Halle in der Pfefferschen Buchhandlung ist zu haben:

Caschen-Liederbuch für das deutsche Volk.

Eine ausgewählte Sammlung der besttesten und bekanntesten Volks-, Trink-, Gesellschafts-, Lieber u. u. Preis 7 1/2 R^r.

Volksliedertafel. Die Unsicherheit des Wetters sowohl als andere Hindernisse veranlassen uns, die Wasserfahrt aufzuschieben. **Der Vorstand.**

Marktberichte. Halle, den 18. Juli.

Das Geschäft mit Getreide bewegte sich im Laufe dieser Woche sehr ruhig; die Preise haben eben eine wenigesliche Aenderung nicht erfahren, nur Weizen ging etwas zurück. Im Allgemeinen ist die Kauflust schwach u. tritt nur mit Vorsicht auf. In Dessau war der Umsatz ziemlich belebt; das Angebot von Raps wird täglich größer; was die frühere Ansicht über reichen Ernteertrag bestätigt. Die zu Anfang bezahlte Preise von 106 — 108 R^r für Raps konnten sich jedoch nicht halten, nehmern war bereits zu 105 R^r zu kaufen, heute 103, 102 R^r erhaltend. Weizen 78 — 82 R^r, Roggen 50 — 55 R^r, Gerste 46 — 48 R^r, Hafer 35 — 37 R^r. Weizen 10 R^r vorkommt, ohne Nehmer. Sept./Octbr. 15 R^r getandelt.

Fußboden-Glanz-Lack,

ganz geruchfrei, sofort trocknend, von schönem Glanze, haltbarer wie jeder andere Anstrich. Preis pro Pfund 12 R^r.

Franz Christoph in Berlin.

Commissions-Lager für Halle a/S.

bei **W. Schrader**, Promenade Nr. 16b.

Ein Material- und Destillations-Geschäft

in bestem, schwunghaften Betriebe ist, wegen Veränderung des Besitzers, unter sehr vortheilhaften Bedingungen und nach Befinden mit geringer Anzahlung, sofort käuflich zu übernehmen.

Franco-Briefe gez. W. No. 18, hat Herr **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung die Güte zu besorgen.

Ein gebildetes junges Mädchen, in der Wirtschaft und allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht zu Michaelis o. eine Stelle in einer anständigen Familie zur Hülfe der Hausfrau oder als Wirtschaftlerin auf einem kleineren Rittergute. Es wird mehr auf gute Behandlung als hohen Gehalt gesehen. **Madame Damm**, Kellnergasse Nr. 1 in Halle, hat die Gefälligkeit, nähere Auskunft zu ertheilen.

Eine frequente Biegelei in der Nähe von Halle ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Das Nähere bei **Jordan**, Mittelstraße Nr. 13.

2 Stück fetter Dohsen stehen zum Verkauf auf dem Rittergute **Schwerer**. **Blasebälge** empfiehlt **Gothsch**, Klausthor.

Das Rittergut **Artern** sucht eine tüchtige, wohl empfohlene Haushälterin, welche befähigt ist, der landwirthschaftlichen Hausführung und Milchwirtschaft selbstständig und geschickt vorzustehen, unter annehmbaren Bedingungen zu engagiren. Der Antritt kann bereits im Laufe dieses Monats erfolgen.

Artern, d. 15. Juli 1857.

Bräwert,
Administator.

Eine neumilchende junge Kuh steht mit dem Kalbe zu verkaufen bei

Carl Walthor in Canena Nr. 4.

8 Wochen alte Schweine verkauft das Rittergut **Dammendorf**.

Gebauer-Schweitsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. Redacteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N. 166.

Halle, Sonntag den 19. Juli 1857.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 17. Juli. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Schiffs-Eigentümer Friedrich Anton Wilhelm Peter zu Breslau die Rettungs-Medaille am Bande, sowie dem Ober-Bergrath Christian Ferdinand Ebers zu Halle a. d. S. den Charakter als Geheimer Berg-Rath zu verleihen. — Der praktische Arzt Dr. Franke ist zum Kreis-Physikus des Kreises Querfurt ernannt worden.

Das „Dresdener Journal“ theilt unterm 16. mit: Se. Majestät der König von Preußen ist von dem Unwohlsein, welches ihn befallen hatte, vollständig wieder hergestellt und wird sich wahrscheinlich morgen Mittag nebst Ihrer Majestät der Königin von Preußen von Pillnitz nach Berlin zurück begeben. Der königl. Preussische Ministerpräsident Freiherr v. Manteuffel ist in der vergangenen Nacht um 1 Uhr hier eingetroffen, hat beim königl. Preuss. Gesandten Grafen v. Redern übernachtet und sich heute Morgen in des letztern Begleitung nach dem königl. Hoflager zu Pillnitz zu Sr. Maj. dem König von Preußen begeben.

Köln, d. 14. Juli. Der Nachfrage nach Schuster-, Schneider-, Schreiner- und anderen Gesellen kann hieselbst nicht mehr entsprochen werden; denn viele derselben, wie auch mancher Meister, finden bei den hohen Preisen für die Rohmaterialien und den niederen Arbeitslöhnen in ihrem Handwerk ihre Rechnung nicht mehr und gehen deshalb in andere Branchen über. So hören wir, daß ca. 150 Schustermeister und Gesellen vor und nach in der Baumwollenspinnelei und in Fabriken Arbeit genommen haben. Hin und wieder finden auch einzelne Arbeitseinstellungen statt; so verließen z. B. in dieser Woche an einem Tage 5 Gesellen denselben Schustermeister. Coalitionen finden indeß nicht statt.

Düsseldorf, d. 14. Juli. Die „Düss. Zig.“ meldet, daß die königl. Militärbehörde in Betreff des großen Mangels an Feldarbeitern bei den sich jetzt häufenden Erntearbeiten den Soldaten gestattet hat derartige Arbeiten zu übernehmen und, wo es Noth thut, Auskünfte zu leisten. So sind heute einem Gutsbesitzer 10 Mann zur Disposition gestellt. Auch von Jülich aus wird Ähnliches gemeldet.

Tübingen, d. 14. Juli. Der Vorgang der Heidelberger Universitäts-, eine Groschenfammlung zu Gunsten der vertriebenen Schleswig-Holsteiner zu eröffnen, hat auch hier lebhaften Anklang und thätige Nachahmung gefunden. Gestern Abend wurde zu demselben patriotischen Zweck eine Versammlung von Studierenden gehalten, deren Ergebnis war, Subskriptionslisten zu wöchentlichen Beiträgen in einigen öffentlichen Lokalen auflegen zu lassen, und die Beteiligung daran wird voraussichtlich eine bedeutende werden. Ein holländischer Student wußte durch kräftige Worte das Interesse an der Sache seiner unglücklichen Heimath in hohem Grade zu spannen und fand allgemeinen Beifall.

Idstein, d. 15. Juli. Auch in unserer Stadt hat sich ein Comité zur Unterstützung der vertriebenen Schleswig-Holsteiner gebildet. Das Amtsblatt vom 8. bringt einen Aufruf des Comité's.

Aus Würzburg vom 15. Juli wird der Neuen Würzburger Zeitung geschrieben: „Durch Hrn. Kreis- und Stadtgerichtsrath Fröhlich wurde der Neuen Würzburger Zeitung heute die Summe von 12 fl. 3/4 Kr. zugestellt, welche gestern bei Gelegenheit der Bergnügungsfahrt der Harmonie nach Weitschöpsheim von einer Gesellschaft zum Besten der entlassenen Schleswig-holsteinischen Beamten zusammengeliefert worden waren. Wie wir hören, haben die hiesigen Studentenverbindungen monatliche Beiträge zu gleichem Zweck zu liefern beschloffen.“ Bereits hat auch die Redaction der Neuen Würzburger Zeitung Schritte bei der Regierung gethan, um die Erlaubniß zu einer öffentlichen Aufforderung und Sammlung von Gaben für diesen Zweck zu erhalten.

Wie man aus Mainz vom 14. Juli berichtet, findet dort ein Concert zum Besten Schleswig-Holsteins am 19. Juli in der „Neuen



Angewandte, un-
günstigen Regi-
gouvernements
Militärmusik-
hiesigen Kap-
pielung der in
ie bedrängten
verein zur
eine Zuschrift,
der Ertrag der
sit in Altona,
15. Juli vor
me von 400
he aus Nea-
Insel von Ja
steten, (b. h.
ern in Ponza
wurden Brief-
nd Aufstands-
seiner Flucht
wissen Quadri-
ren für Son-
stimmen über-
oll er bereits
die es anfäng-
Die Abfahrt
t, weil einige
genommen wer-
iff, als Quä-
amischen Paffe

sehen. Man will wissen, daß die letzten Italienschen Insurrectionsversuche der Mazzinischen Kasse über eine halbe Million gekostet haben.

Frankreich.

Paris, d. 16. Juli. Die Verhandlungen mit Lord Palmerston wegen Frankreichs Btheiligung am chinesischen Kriege mit bedeutenderen Streitkräften sind dem Vernehmen nach zu einem erwünschten Erfolge gediehen, so daß England freiere Hand zur Verwendung seiner Truppen in Indien hat. — Die letzten Nachrichten aus Algier sind vom 14. Der Marschall-Gouverneur hatte unter dem 11. gemeldet, daß die Divisionen Renault, Mac Mahon, Massiat und Dussuf am 11. Morgens durch eine kombinierte Bewegung zu gleicher Zeit das ganze Land Deullul-Beni-Turagh-Twit besetzt haben. Die Truppen, so heißt es in der betreffenden Depesche, erlitten mit einem bewunderungswürdigen und unaussprechlichen Ungestüm die Felsenabhänge dieser bis jetzt für uneinnehmbar gehaltenen Schlupfwinkel. Alle Dörfer wurden sofort genommen. Die französische Fahne weht auf der höchsten Spitze des Djuchdchura. — In Marseille ist das Getreide gestern um 1 Franken gefallen. Die Zuckerpreise gesien ebenfalls herunter.

Ueber das kürzlich erwähnte Complot gegen das Leben des Kaisers giebt ein Pariser Correspondent der „Independance belge“ folgende nähere Data: „Man hatte die Polizei in Kenntniß gesetzt, daß drei von einer Frau begleitete und mit einem furchtbaren Auftrag von Mazzini versehene Romagnolen nächstens in Paris ankommen würden. Diese Leute hatten ihre Maßregeln so gut getroffen, daß die Polizei mehrere Tage dazu gebrauchte, um ihnen erst einmal auf die Spur zu kommen. Endlich wurden sie ertappt; man verhaf-

